Ort:

Ortscode: **083.00, 023.00**

Steinkirch mit Hain

Kurzbeschreibung des Ortes

Bearbeitungsstand: 02.2017

polnische Bezeichnung (ab 1945):	**Koscielniki Gorne**	**(Ober Steinkirch mit Hain)**
	Koscielniki Srednie	**(Mittel Steinkirch)**
	Koscielniki Dolne	**(Nieder Steinkirch)**
Mundart:	**Steenkirch, Hoin**	

alte Schreibweisen / Nennungen:

Lokalisation / Größe / Einwohner / Geschichte:
1184,8 ha, 726 Einwohner mit Kolonie (1945).
Am rechten Queisufer zwischen Marklissa und Lauban gelegen.
Böhmisch-bayrische Gründung, angeblich benannt nach Steinkirch bei Budweis/Böhmen

Von Gieshübel kommend der Steinbach, romantischer Steingrund
Hochwasser wie Marklissa

Kolonie Hain 2 km östlich von Steinkirch, auf der Höhe nach Eckersdorf, 241 Einwohner (1928)

Kirchen:
Kichort vor 1335. (1250 ?)
Katholische Filialkirche, von 1525 bis 1654 evangelisch
ab 1742 freie Religionsausübung, Urkunde darüber vorhanden (1928)
1750 Bethaus errichtet, 1902 abgerissen, neues evang. Kirchengebäude 1905 erbau

Schulen:
seit 1742 evang. Volksschule zuletzt (1945)
dreiklassige Fortbildungsschule.

Wirtschaft / Handel / Industrie:
Landwirtschaft, Industriearbeiter

Verkehr:
an der Straße Marklissa - Lauban gelegen, Brücken über den Queißfluß nach Oertmannsdorf und Holzkirch
Ein Bahnhof und zwei Haltestellen an der Strecke Marklissa-Lauban.

Geologie:
Lehmboden, Sand, Gneis

(c) www.archiv-lauban.de